

## KomFö 2016

### 1. Projekttitlel

**Verbesserung der Studierbarkeit für die Studiengänge des Bauingenieurwesens durch Optimierung der Workloads (Arbeitstitel)**

### 2. Kurze Beschreibung des Projektes

#### Hintergrund:

Das Studium an einer Fachhochschule verläuft sehr verdichtet. Nicht zuletzt durch die Bachelor-Master-Struktur sowie die Modularisierung verursacht, müssen sehr viele verschiedene Arten von Prüfungsleistungen in sehr kurzer Zeit absolviert werden. Der Studienalltag ist zudem mit dem persönlichen Alltag abzustimmen, insbesondere bei Doppelbelastungen (Familie, Kinder, Pflege, Job usw.).

Dies erfordert eigentlich eine strukturierte Studienablauf- und Workloadplanung. Allerdings sind einerseits nicht alle Studierenden in der Lage, hier eigenständig tätig zu werden. Andererseits sind die Workloads vieler Prüfungsleistungen zu Semesterbeginn noch gar nicht klar oder nicht einschätzbar. Bei etlichen Projekt/Belegleistungen haben zudem die Lehrenden eine deutlich andere Zeitvorstellung/Einschätzung als die Studierenden.

Als Thema des letzten "Runden Tisches Bauwesen" () wurde von den Studierenden über den Fachschaftsrat gewünscht, einen "Belegplan" zu erhalten, aus dem sich die Zeitpunkte und Umfänge von Belegen/Projekten erkennen lassen. Anmerkung: die Art der Prüfungsleistung ergibt sich aus dem Modulhandbuch, aber als Prüfungsvorleistungen können weitere Workloads von den Professoren festgelegt werden. Außerdem wurde angemerkt, dass sehr viele Projekt- und Belegleistungen in die vorlesungsfreie Zeit fallen, so dass der effektive Freiraum – selbst in den sehr langen Sommerferien – in einzelnen Semestern extrem kurz ausfällt. Die Antragstellerin kann dies bestätigen.

Das WUBS Dekanat will sich des Problems annehmen, jedoch gab es bislang keine konkreten Aktivitäten (in Anbetracht der Kürze der Zeit).

#### Vorschlag:

Da es mit einer besseren Belegplanung allein (nach Ansicht der Antragstellerin) nicht getan ist, wird der Projektrahmen weiter gefasst.

Mit Hilfe eines Studierenden als HiWi soll erfasst werden, welche arbeitsrelevanten Prüfungs- und Vorleistungen überhaupt in den einzelnen Semestern anfallen ①. Anschließend werden ausgewählte Studierende befragt, zu welchem Zeitpunkt im Semester die Leistungen üblicherweise erbracht werden (können) und welcher Zeitumfang dafür üblich ist. Es wird hierbei keine statistisch relevante Stichprobe benötigt, es geht um die Erfassung von Spannbreiten. Parallel werden die Lehrenden gefragt, mit welchem Arbeitsaufwand sie rechnen und wie sie die zeitliche Einordnung im Semester einschätzen bzw. idealerweise sähen. Die Erkenntnisse werden für alle Bachelor- und Masterstudiengänge des BI-Studiums grafisch und tabellarisch aufbereitet.

Im Schritt ② soll zunächst für einen Studiengang in Abstimmung mit den beteiligten Professoren ein optimierter Workloadplan daraus entwickelt werden. Sofern notwendig muss über die zeitliche Entzerrung von Workloads gesprochen (Komprimierung von Vorlesungszeiten, frühere Projektaus/-abgaben, usw.) werden. Sofern ersichtlich wird, dass deutliche Unterschiede in den Verhältnissen "Credits/Workload" für einzelne Prüfungsleistungen erkennbar werden, sollen mit den Lehrenden gangbare Änderungsvorschläge erarbeitet werden. Ziel ist die Erhöhung der Studierbarkeit und die bessere Vereinbarkeit von Studium, Job, Familie usw.

Den Abschluss bildet eine schriftliche Erläuterung des optimierten Plans für Studierende und Lehrende ③. Die notwendigen Vorüberlegungen, Herangehensweisen und Erkenntnisse werden dokumentiert (Planungs-/Erfassungstool mit Excel). Sie sollen später auf andere Studiengänge übertragbar sein.

### 3. Didaktische Einordnung

Das Projekt ist an keine Vorlesung gekoppelt. Es soll studiengangsübergreifend wirken. Unmittelbare Ergebnisempfänger sind die Studierenden bei ihrer Selbstorganisation. Mittelbare sind die Studienfachberater, Scouts, Mentoren.

### 4. Zielgruppe

Wo ist das Projekt verankert?

FB/Studiengang	Wasser Umwelt Bau und Sicherheit (WUBS), alle Studiengänge des Bauingenieurwesens (übergreifend)
----------------	--

### 5. Was ist das Ziel?

Was soll verbessert werden?

Die Studierbarkeit der Bauingenieursstudiengänge soll verbessert werden. Dies betrifft insbesondere die Studierenden mit zusätzlichen persönlichen oder familiären Belastungen (Kinder, zu pflegende Angehörige, Krankheiten o.ä.), Teilzeitstudierende und nebenberuflich Tätige. Dies soll erfolgen, indem die Prüfungsleistungen und Workloads (innerhalb eines Semesters) miteinander verzahnt werden (mindestens zeitlich ggf. auch inhaltlich).

Für Studierende soll zu Studien-/Semesterbeginn klar werden, welche Belastungen sich aus kommenden Klausuren, Projekten, Belegen, Laboren usw. ergeben und wie diese zeitlich im Semester und der vorlesungsfreien Zeit aus Sicht der Lehrenden angeordnet sind (bzw. sein können). Darüber hinaus wird der mittlere Arbeitsaufwand für die Studierenden sichtbar. Für die Lehrenden soll die Transparenz über parallele Arbeitsbelastungen der Studierenden gegeben werden.

Die Projektergebnisse dienen als Unterstützung zur Beratung von Studierenden, insbesondere die oben genannten Zielgruppen.

### 6. Was konkret wurde entwickelt?

① Eine Übersicht von geplanten (Lehrendensicht) und realen (Studierendensicht) Workloads incl. deren zeitlicher Verteilung in den Semestern. Ermittelt durch Befragung und grafisch/tabellarisch aufbereitet (Excel) – für alle Studiengänge des Bauingenieurwesens (2 BA, 3 MA).

② Ein mit den Lehrenden abgesprochener optimierter Workloadplan, aus dem sich durch bessere zeitliche Verteilung und ggf. Reduzierung (Projekte, Belegumfang) eine höhere Studierbarkeit ergibt – für einen konkreten Studiengang als Test.

③ Eine Erläuterung für Studierende und Lehrende zu dem optimierten Plan (Info) sowie allgemein eine Dokumentation des Projektes.

## 7. Welche Ergebnisse werden erwartet?

Es wird im ersten Schritt eine Erkenntnis zur Belastung der Studierenden in den jeweiligen Studiengängen (Bachelor, Bachelor dual, 3 Master), den einzelnen Semestern und insbesondere im Verlaufe eines Semesters erwartet. Es sollen beide Sichtweisen: Einschätzung der Lehrenden und Realität Studierenden berücksichtigt werden. Es wird erkennbar, welche Prüfungsvorleistungen und Prüfungsleistungen mit (durchschnittlich) welchem Arbeitsaufwand verbunden sind. Dies gilt für Klausuren, Belege, Labore, Referate usw.

Daraus abgeleitet wird für einen ausgewählten Studiengang eine optimierte Ablaufplanung erstellt und mit den betreffenden Lehrenden abgestimmt. Diese Version soll ab dem nachfolgenden Wintersemester erprobt werden.

Es wird eine Verbesserung der Studierbarkeit erwartet, die nicht in der Projektlaufzeit gemessen werden kann. Für die Studienfachberater, Scouts und Mentoren ergibt sich eine bessere Beratungsgrundlage bei abweichenden Studienverläufen (Kinder, Pflege, Teilzeitstudium).

## 8. Wie wird die Nachhaltigkeit des Projekts gesichert?

Die Ergebnisse des Projektes sollen in der weiteren zeitlichen Studiengangsplanung kommender Semester berücksichtigt werden, beginnend mit dem Masterstudiengang "Energieeffizientes Bauen und Sanieren" (als Testdurchlauf). Nach dem Vorbild anderer Hochschulen bzw. früherer Studiengänge soll ein Professor dauerhafter Ansprechpartner für die Thematik werden. Die entstehenden Planungsinstrumente (vsl. Excel mit Dokumentation) können anderen Interessierten Fachbereichen/Studiengängen zu Verfügung gestellt werden.

## 9. Beantragte finanzielle Mittel

### Werkvertrag und/oder studentischer Hilfskraftvertrag

Vertrag mit einem studentischen Mitarbeiter (Bachelor, wissenschaftliche Hilfskraft):  
1.4. – 15.7.2015 (= 15 Wochen) á 8 h/Woche á 11,01 €/h = 1321,20 €  
zzgl. Arbeitgeberanteil ca. 30,88 % → 1729,19 €

## 9. Kontakt

(verantwortlicher Lehrender der Hochschule Magdeburg-Stendal)

Titel	Prof. Dr.-Ing.
Vorname und Name	Kati Jagnow
Fachbereich / Institut	Bauwesen
E-Mail	<a href="mailto:kati.jagnow@hs-magdeburg.de">kati.jagnow@hs-magdeburg.de</a>